

Nachrichten aus Eime

Eime, 10. Februar 1880:

Der 72jährige Tagelöhner Brandes aus Lübbrechtsen wurde gestern Morgen von dem Ackermann B. dortselbst mit einem Viergespann nach dem Holze geschickt, um Holz zu holen. Der alte Mann, der sich weigerte, diese, seine Kräfte übersteigende Arbeit zu übernehmen, aber auf Zureden des B. dennoch eines der Pferde bestieg, hatte das Unglück, daß die Pferde scheuten und mit dem Gespann durchgingen. Hierbei wurde Br. vom Pferde geworfen und kam unter die Räder, die ihm das eine Bein vollständig zermalmten. Der Unglückliche wurde nach Lübbrechtsen geschafft und mußte dort bis zum heutigen Morgen warten, ehe ein Verband angebracht werden konnte, da der Armenarzt der Gemeinde Lübbrechtsen, Herr Dr. Bornträger zu Gronau, nicht früher abkommen konnte. Die Engherzigkeit der Gemeinde sowie auch des Ackermanns B. zeigte sich in diesem Unglücksfalle recht deutlich, indem zur Zeit der Katastrophe der Arzt aus Salzhemmendorf anwesend war und sich gewiß bereit erklärt hätte, den ersten Verband anzulegen, statt dessen ließen beide Theile den Bedauernswerthen 24 Stunden unter den qualvollsten Schmerzen liegen, nur um einige Mark Kosten zu sparen.

Eime, 27. Februar 1880:

Unser Flecken hat begründete Aussicht, baldigt in den Besitz einer Postagentur zu gelangen. Es würde hiermit einem langgefühlten Bedürfniß Abhülfe geschehen.

Eime, 25. Juli 1880:

Ein boshafter Act wurde auf dem vor Eime belegenen Gartenlande des Schäfers B. vollführt. Ruchlose Hände haben das etwa $\frac{3}{4}$ Morgen große Gartenstück vollständig vernichtet, und zwar in der Weise, daß fast sämtliche Früchte theils aus der Erde gezogen theils abgeschnitten wurden. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

Eime, 24. April 1881:

In der Nacht vom 19. auf den 20. d. Mts. wurde beim Lehrer Scheele hier selbst ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem es, wie Anzeichen lehren, auf die Erlangung von Geld abgesehen war. Der Dieb gelangte vermittelst Einsteigens durchs Küchenfenster in die Küche, von hier auf den Flur, öffnete einen dort stehenden Schrank und entwadte aus demselben eine Kindersparbüchse mit 1 Mk. 60 Pfg. Inhalt und vermuthlich ein Etui mit 3 neusilbernen Fingehüten. Heir auf betrat der freche Patron die untere Wohnstube, durchwühlte dort die Commode und andere Behälter und stahl aus der ersteren ein Etui mit 2 goldenen Medaillons, in welchen sich Bilder befanden, und ein gleichfalls im Etui liegendes 50-Pfennigstück. #Auf dem selben Wege verließ der Spitzbube hierauf das Haus, ohne von der in der oberen Wohnung schlafenden Familie bemerkt zu werden. Wie uns nachträglich mitgetheilt wird, soll man die Spur des Diebes gefunden haben.

Eime, 18. Juli 1881:

Heute verbreitete sich hier das Gerücht, daß der früher hier, jetzt in Hohenbüchen wohnende Partikulier L. In der Nähe von Coppengraben erschlagen vorgefunden wurde. Wie weit sich das Gerücht bestätigt, ist abzuwarten.

Eime, 25. Januar 1882:

Anzeige. Durch Beschluß vom 19. December 1881 ist für den Vollmeier Heinrich Fischer zu Eime eine Vormundschaft angeordnet und sind zu Vormündern bestellt:

1. Vollmeier Louis Gösmann zu Eime,
2. Vollmeier Heinrich Wolters zu Eime.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Rechtsgeschäfte, welche mit dem genannten Vollmeier Heinrich Fischer abgeschlossen oder Zahlungen, welche an denselben geleistet werden, ungültig, und statt seiner nur die genannten Vormünder zu handeln berechtigt sind. Elze, den 25. Januar 1882, Königliches Amtsgericht I. Baring.

Eime, 7. März 1882:

Der Schlachter M. zu Eime, in dessen Behausung vor ungefähr 2 Monaten ein dem Bürgermeister Brüning zu Eime gestohlenes Schaf vorgefunden wurde, hat sich dieser Tage vor der Strafkammer des Königl. Obergerichts zu Hildesheim über den rechtmäßigen Erwerb des gestohlenen Schafes zu verantworten. Da es M. nicht gelang, die Richter von seiner Schuldlosigkeit zu überzeugen, so wurde er, wenn auch nicht des Diebstahls, so doch der Unterschlagung für schuldig erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten verurtheilt.

Eime, 14. Mai 1891:

Der Haussohn Garbe von hier hatte gestern das Unglück, beim Abladen von Chilisalpeter vom Wagen zu stürzen und sich den Unterarm zu zersplittern. Die Verletzung soll eine sehr schwere sein.

Eime, 1. Januar 1893:

Bei der am letzten Freitag hierselbst vorgenommenen Neuwahl von 2 Bürgervorstehern wurde Landwirth Wilhelms wiedergewählte und an Stelle des ausgeschiedenen Hofbesitzers Ludwig Pape der Zimmermeister Aug. Reinholz neugewählt.

Eime, 24. Januar 1893:

Heute Morgen hatte der Fuhrmann Brunotte aus Esbeck, welcher die Mildh von dort nach der hiesigen Molkerei fährt, das Unglück, daß ihm ein als Vorspann von dem Ackermann Krüger zu Esbeck geliehenes werthvolles Pferd in den Grunnen des alten Brauhauses stürzte und dort elendiglich erendete. Brunotte hatte das Brauhaus als Stall überwiesen erhalten und keine Ahnung davon gehabt, daß sich in demselben ein überdeckter Brun-

nen befindet. Das Pferd ist durch den Bohlenbelag getreten und mit dem Kopfe zuerst in den Brunnen gestürzt. Als man das Thier herauszog, war es bereits verendet.

Eime, 3. Juli 1893:

Am nächsten Sonntag Nachmittag feiert der hiesige Kriegerverein das schöne Fest der Fahnenweihe. Fast alle Kriegervereine der Umgegend haben ihre Theilnahme zugesagt.

Eime, 18. Juli 1883:

Jagdverpachtung. Die Ausübung der Jagd auf der südöstlichen Hälfte der Feldmark Eime, incl. von 40 Morgen Forsten am Kulf, etwa 16hundert Morgen groß, soll auf 6 oder 8 Jahre meistbietend verpachtet werden. Der Jagdbezirk kann vom Bahnhof Banteln ab in 15 Minuten erreicht werden. Pachtliebhaber wollen sich dazu am Sonnabend, den 29. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathskeller einfinden. Eime, den 18. Juli 1893, der Jagdvorstand.

Eime, 30. Juli 1883:

Bei der gestern vorgenommenen Verpachtung der Jagd des östlichen Theils unserer Feldmark gab Herr Aug. Cölle-Banteln für Herrn Baron Andrzejkowicz-Banteln das Höchstgebot mit 200 Mk. ab. Der frühere Pachtpreis betrug 125 Mk.

Eime, 29. März 1883:

Künftigen Sonntag werden hier durch Herrn Pastor Bock aus Banteln 13 Kinde - 6 Knaben und 7 Mädchen - confirmirt. Für unsere große Gemeinde ist die geringe Anzahl von Confirmanden auffallend. In früheren Jahren sind immer die doppelte Anzahl zum Tisch des Herrn getreten.

Eime, 12. April 1883:

Vor einigen Tagen stürzte das 8jährige Kind des Arbeiters G. von hier in den offenen Brunnen und wurde als Leiche wieder herausgezogen.

Eime, 28. September 1883:

In Eime wird mit 1. October d. J. bei Herrn Gastwirth Heuer eine Posthülfsstelle errichtet werden.

Eime, 9. October 1883:

Laut Bekanntmachung des Postamts zu Elze wird vom 15. d. Mts. ab die Personenpost von Elze nach Wallensen 2 Uhr 20 Minuten Nachmittags von Elze abgehen. Dieselbe trifft 3:10 Nachmittags in Eime, 4:10 in Marienhagen, 4:20 in Weenzen, 5 Uhr in Thüste und 5:10 in Wallensen ein.

Eime, 21. December 1883:

Hierorts geht man mit dem Plane um, eine Zuckerfabrik zu errichten und findet zu diesem Zwecke am künftigen Sonntage eine Versammlung im Rathskeller statt. Wie wir privatim erfahren, sollen bereits 1200 Morgen Rüben vorgezeichnet sein, weshalb das Project auch so gut wie gesichert erscheint. An den nöthigen Geldmitteln mangelt es bei der bekannten Wohlhabenheit unseres Fleckens nicht, nur ist man noch nicht im Klaren, wo die Fabrik gebaut werden soll. Die vorherrschende Meinung, daß der geeignetste Bauplatz zwischen Eime und Dunsen zu finden sei, wird wohl auch die richtigste sein, zumal sich ein Geleis von dorthin nach Station Banteln ohne allzu große Kosten legen läßt. Wir werden also in Kürze in unserem etwa 17 000 Seelen zählenden Amte die vierte Zuckerfabrik in Betrieb sehen.

Eime, 21. December 1883:

Am Dienstag Abend hatte Herr Kalkbrennereibesitzer Rogge zu Marienhagen das Malheur, daß ein Pferd seines nach Hause fahrenden Gespanns von der vor Dunsen über den Bach führenden Brücke in Wasser stürzte und dabei ertrank.

Eime, 17. Januar 1884:

An dem Zuckerfabriks-Projekt wird noch immer mit Zähigkeit festgehalten, obgleich die vorgenommenen provisorischen Zeichnungen die gewünschte Morgenzahl nicht ergeben haben. Bei dem rastlosen Mühen des Comitee's ist es jedoch nicht unmöglich, daß die erforderliche Morgenzahl (mindestens 800 Morgen) in Kürze zusammengebracht wird. Kaufrübenlieferanten haben sich genügend gemeldet; jedoch genügt dies nicht, um bauen zu können. Es ist unbedingt erforderlich, daß ein Stamm von Actionären vorhanden ist. - In einzelnen Ortschaftender Nachbarschaft, als wie Lübbrechtsen, Hoyershausen, Rot, Cappellenhagen ec., in denen das Comitee sich um Actienzeichnungen bemüht hat, herrscht noch große Unkenntniß über die Vortheile des Zuckerrübenbau's, weshalb der Erfolg auch ein wenig versprechender geblieben ist. Am besten hat ...

Eime, 11. März 1884:

Vor einiger Zeit wurden von frevelhafter Hand ein Theil der an der Landstraße nach Marienhagen stehenden jungen Obstbäume, etwa 45 an der Zahl verstört. Möge es doch endlich einmal gelingen, einen dieser frechen Frevler festzunehmen; das Gericht wird es dann hoffentlich an dem entsprechenden Denkkettel nicht fehlen lassen.

Eime, 17 Januar 1894:

An dem Zuckerfabriks-Projekt wird noch immer mit Zähigkeit festgehalten, obgleich die vorgenommenen provisorischen Zeichnungen die gewünschte Morgenzahl nicht ergeben haben. Bei dem rastlosen Mühen des Comitee's ist es jedoch nicht unmöglich, daß die erforderliche Morgenzahl (mindestens 800 Morgen) in Kürze zusammengebracht wird. Kaufrübenlieferanten haben sich genügend gemeldet; jedoch genügt dies nicht, um bauen zu

können. Es ist unbedingt erforderlich, daß ein Stamm von Actionären vorhanden ist.

- In einzelnen Ortschaften der Nachbarschaft, als wie Lübbrechtsen, Hoyershausen, Rott, Capellenhagen ec., in denen das Comitee sich um Actienzeichnungen bemüht hat, herrscht noch große Unkenntniß über die Vortheile des Zuckerrübenbau's, weshalb der Erfolg auch ein wenig versprechender ist. Am besten hat ...

Eime, 11. März 1884:

Am Sonnabend Mittag hatte der bei dem Neubau des Öconomen Albrecht hieselbst beschäftigte Maurer Aug. Möller aus Rheden das Unglück, daß er am Giebel, des Neubaus beschäftigt, von diesem herabstürzte, wodurch derselbe sich so schwer körperlich verletzte, daß er in der Montagsnacht seinen Geist aufgab. Der bedauernswerthe junge Mann war unverheirathet und in seinem Heimatsorte Rheden eine sehr beliebte Persönlichkeit. Die Schuld an dem Unglücksfall wird wohl den Arbeitern selbst zuzuschreiben sein, da der Bauherr denselben befohlen hat, von der gefährlichen Arbeit ohne genügende Vorsichtsmaßregeln Abstand zu nehmen.

Eime, 22. September 1884:

Unsere seit etwa 6 Jahren verwaiste Pfarrstelle soll Michaelis d. J. besetzt werden.

Eime, 26. September 1884:

Die Überführung der Eime-Gronauer Landstraße vor unserem Orte ist nunmehr soweit fertiggestellt, daß die Straße in kurzer Zeit dem Verkehr übergeben werden kann.

Eime, 14. November 1884:

Durch die Überbrückung der Eisenbahn am Eimer Wege ist einem langgefühnten Bedürfniß Abhülfe geschaffen. Namentlich sind es die Ackerbau- und Gewerbetreibenden, die den Überstand lange Jahre empfanden. Die Überbrückung ist von Herrn Maurermstr. Kindervater aus Elze hergestellt und hat allseitigen Beifall und lobende Anerkennung gefunden. Zu wünschen wäre es, wenn bei dem sogen. Sehlder Wege gleichfalls eine Überbrückung der Eisenbahn hergestellt wurde, da die vielen Ackerbautreibenden, welche ihre Ländereien hinter bzw. Vor der Eisenbahn zu liegen haben, bei schlechtem Wetter den dann noch schlechteren Weg an den beiden Senkungen kaum befahren können.

Eime, 1. Oktober 1885:

Ein Act viehischer Rohheit versetzte gestern die Gemüther unserer Einwohnerschaft in Aufregung. In einer hiesigen Familie, wo eine böse Schwiegermutter das Scepter schwinget, entstand eine Rauferei, wobei die Schwiegertochter von Mann und Schwiegermutter sans façous aus dem Fenster geworfen wurde. Auf der Straße stürzten dann beide über die unglückliche Frau her und maltrairten dieselbe derart, daß sie fast bewußt-

los und widerstandsunfähig auf der Straße liegen blieb. Erst der energischen Intervention unseres Herrn Bürgermeisters, der Zeuge dieser Brutalitäten war, gelang es, dem widerlichen Acte ein Ende zu machen. Hoffentlich wird die so arg gemißhandelte Frau Strafantrag stellen. Heute Vormittag fand sich der Bruder der Gemißhandelten hier ein, um von seinem Schwager Rechenschaft zu fordern. Hierbei wurden Beide handgemein, und der liebevolle Ehegatte erhielt eine Tracht Schläge, über die ihn wahrlich Niemand beneidet. Allgemein ist man jedoch der Ansicht, daß diese Lektion, um von nachhaltiger Wirkung zu sein, immer noch nicht ausreichend ausgefallen war.

Eime, 1. April 1887:

Anzeige. Auf begründeten Antrag des Vormundes der unverehelichten Dorothea Ruhe, richtiger Thöne aus Eime, des Großköthners Conrad Albrecht ebendaher auf Todeserklärung seiner Pupillin wird die Dorothea Ruhe richtiger Thöne aus Eime, am 26. Februar 1845 als uneheliches Kind der Wittwe Christine Ruhe geborene Thöne zu Hallerburg geboren und von Eime aus vor mindestens 20 Jahren nach Amerika ausgewandert und seitdem verschollen, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch, den 16. Mai 1888, Morgens 10 Uhr, vor unterzeichnetem Gerichte anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls dieselbe für todt erklärt werden und ihr hier verwaltetes Vermögen den nächsten bekannten Erben oder Nachfolgern überwiesen wird.

Alle Personen welche über das Fortleben der Verschollenen Kunde geben können, werden aufgefordert, dem unterzeichneten Gerichte davon Mittheilung zu machen. Für den Fall der demnächstigen Todeserklärung werden etwaige Erb- und Nachfolgeberechtigte zur Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Verwarnung, daß sonst bei der Überweisung des Vermögens der Verschollenen auf sie keine Rücksicht genommen werden soll, aufgefordert.

Königl. Amtsgericht Elze. Lüntzel.

Eime, 8. Juli 1887:

Obgleich unser Flecken zu den wohlhabendsten Gemeinder der Provinz Hannover zu zählen ist, so wird man es doch selten finden, daß Einwohner sich einen Luxus gestatten, wie gerade hier. Vor einigen Jahren ließ ein gewisser Öconom den Roggen auf dem Felde stehen ohne ihn zu mähen, und in diesem Jahre hat derselbe Herr einen Garten, welchen er mit 3000 Mk. gekauft, brach liegen lassen. Die wunderlichen Menschen werden in der Welt also immer noch nicht alle!

Eime, 6. September 1891:

In der verflossenen Nacht endigte ein sanfter Tod das Leben des Kgl. Oberförsters D. Rubach hierselbst. Der Verstorbene hat das hohe Alter von 809 Jahren erreicht und erfreute sich bis zu seinem Tode ...

Eime, 10. Juni 1895:

Ein schönes Fest feierte gestern der hiesige Männergesang-Verein in Verbindung mit dem Schützenfest. Auf Einladung des genannten Vereins waren über 2ß Vereine aus der Umgegend erschienen, um ihre Gesangkunst zu zeigen. Herr Pastor Bauer hielt eine schöne Festrede, die Vielen aus dem Herzen gesprochen und die ihren Weg zu den Herzen der Zuhörern gefunden haben wird. Die Begrüßungsrede, welche mit einem brausenden aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser Wilhelm II. schloß, hielt ein Vorstandsmitglied. Nachdem der Festzug, in welchem sich drei Musikchöre, darunter eins des Männergesang-Vereins „Viktoria“-Hildesheim, befanden, die prächtig dekoriten Straßen des Fleckens passirt und in die Festzelte gelangt war, begann der Wettgesang. Aus dem Wettstreit gingen als Sieger mit dem ersten Preis der „Männergesang-Verein-Elze“, mit dem zweiten der Gesangverein „Eintracht“-Gronau, mit dem dritten der „Männergesang-Verein-Mehle“ hervor. Das Preisrichter-Kollegium erkannte den zweiten Preis dem „Männergesang-Verein „Viktoria“-Hildesheim zu, doch soll derselbe diese Auszeichnung abgelehnt haben. Trotz der tropischen Hitze, die in den Festzelten herrschte, ging der Gesang doch ziemlich gut von Statten. Die von Nah und Fern herbeigeströmten Menschenmassen konnten in den drei großen Zelten nicht Unterkunft finden und waren gezwungen, auf dem Festplatz zu verweilen oder in den Wirtschaften sich aufzuhalten. Heute, am zweiten Festtage, wird die Betheiligung keine so lebhaft sein, so daß auch unser Einwohnerschaft zu ihrem Recht kommen wird.

Eime, 11. Juli 1895:

Unser Flecken zählt 371 männliche und 381 weibliche Einwohner, mithin insgesamt 752, +36 gegen die letzte Volkszählung (716 Einwohner). Haushaltungen hat Eime 167, Landwirtschaftskarten wurden 133, Gewerbebogen 22 ausgefüllt.

Eime, 2. September 1895:

Unsere Gemeinde hat gestern die 25ste Wiederkehr der Ehren- und Ruhmestages von Sedan in recht erhebender Weise gefeiert. Den Veteranen, acht an der Zahl, wurde auf Kosten der Kämmereikasse ein Festessen gegeben und jedem Veteranen ein silberner Lorbeerkrantz mit entsprechender Widmung überreicht.

Eime, 9. Dezember 1895:

Die Volkszählung am 2. Dezember d. J. Hat in unserem Flecken 360 männliche und 388 weibliche, zusammen 737 Einwohner ergeben. Außerdem wurden 116 Wohnhäuser, 152 Familien und 15 Einzelwohnende gezählt. Die vor fünf Jahren vorgenommene Zählung ergab hier 716 Einwohner, mithin ist ein Zuwachs von 21 Einwohnern zu verzeichnen. - Die Pferde- und Rindviehzählung am 3. d. Mts. ergab 98 Pferde und 360 Stück Rindvieh.

Eime, 17. Januar 1896:

Am Sonntag, den 19. d. Mts. feiert der hiesige Kriegerverein in Gemeinschaft mit den Bürgern und Einwohnern unseres Fleckens das 25jährige Bestehen des Deutschen Kaiserreiches. Zum Andenken an diesen historischen Tag pflanzt der Krieger-Verein eine Eiche. Diesem feierlichen Akte wird unser Herr Pastor Bauer die übliche Weihe geben. Vor dem Weiheakt versammelt sich der Verein, sowie die Bürger- und Einwohnerschaft Nachmittags 2½ Uhr zu einem Festzuge durch den Flecken. Den Beschluß der Feier bildet eine gut arrangirte Ballfestlichkeit.

Eime, 19. Januar 1896:

Das 25jährige Bestehen des deutschen Kaiserreiches wurde heute auch in unserem Flecken durch den Kriegerverein in Gemeinschaft mit der Bewohnerschaft in würdiger Weise begangen. Nachmittags gegen 3 Uhr versammelten sich vor dem Rathskeller die Mitglieder des Kriegervereins, viele Bürger und Einwohner und die Schulkinder, um die Feier mit einem Festzug durch den Flecken einzuleiten. Nachdem der Festzug alle Straßen passiert hatte, grupperte man sich um die zum Andenken an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches vom Kriegerverein gepflanzte Eiche, welche sich in der Nähe des Rathskellers befindet. Nach dem gemeinschaftlichen Gesang „Bis hierher hat und Gott gebracht“ ergriff Pastor Bauer das Wort zur Festrede. In derselben erläuterte der Redner zuerst die einzelnen Begebenheiten bei der Kaiserproklamation zu Versailles vor 25 Jahren, gab sodann einige Aufklärungen über unsere Flecken, welcher in früherer Zeit ein Versammlungsort der alten Deutschen gewesen und „Eime unter den drei Linden“ genannt wurde, und ermahnte zum Schluß die Anwesenden, fest und treu zusammen zu halten zu Kaiser und Reich. Nach dem Liede „Deutschland, Deutschland über Alles“ brachte der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr August Pape, ein Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus und übergab sodann die Eiche dem Magistrat und der Gemeinde. Herr Bürgermeister Brünig übernahm nun im Namen des Magistrats die Eiche und empfahl dieselbe dem Schutze der Einwohner. Sein hoch galt dem Kriegerverein, welchem er eine recht gedeihliche Entwicklung wünschte. Der Herr Vorsitzende des Kriegervereins brachte sodann ein Hoch auf die politische Gemeinde Eime aus und bat die anwesenden Bürger, je eine Schaufel Erde an den Stamm der Eiche zu werden. Nachdem dieses geschehen hatte die offizielle Feier ihr Ende erreicht und es schloß sich daran der gemüthliche Theil, welcher durch eine Ballfestlichkeit eingeleitet wurde. – Am 10. Mai 1871, am Tage des Friedensschlusses, veranstalteten die Einwohner der Gemeinde Eime auf dem Kulf ein Friedensfest. Zur Erinnerung an diese Feier soll, wie wir horen, auch in diesem Jahre am 10. Mai auf dem Kulf ein ähnliches Fest gefeiert werden.

Eime, 20. März 1896:

Am Sonntag, den 19. d. Mts. feiert der hiesige Kriegerverein in Gemeinschaft mit den Bürgern und Einwohnern unseres Fleckens das 25jährige Bestehen des Deutschen Kaiserreiches. Zum Andenken an diesen historischen Tag pflanzt der Krieger-Verein eine Eiche. Diesem feierlichen Akte wird unser Herr Pastor Bauer die übliche Weihe geben. Vor dem Weiheakt

versammelt sich der Verein, sowie die Bürger- und Einwohnerschaft Nachmittags 2½ Uhr zu einem Festzuge durch den Flecken. Den Beschluß der Feier bildet eine gut arrangirte Ballfestlichkeit.

Eime, 20. März 1896

Dem in Oldendorf, Kreis Hameln, geborenen, zu Eime wohnhaften Arbeiter Friedrich August Düvel (Düwel) genannt Rasche, sowie seinen ehelichen Nachkommen ist vom Herrn Regierungspräsidenten die Genehmigung zur Führung des Familiennamens Rasche ertheilt.

Eime, 25. Juni 1896

Im Auftrage der Wittwe Senkind in Eime soll wegen Aufgabe der Lnadwirthschaft in Eime öffentlich meistbietend verkauft werden: 3 Milchkühe, 1 Rind, 2 Ackerwagen, 1 kleiner Ackerwagen, Rübenkasten, Ernteleitern, Kornreinigungsmühle, Rübenhackepflug und sonstige Hof- und Ackergeräthe. Käufer wollen sich hierzu auf dem Senkind'schen Hofe in Eime einfinden. Banteln, den 25. Juni 1896 Engelke, beeid. Auktionator.

Eime, 21. Juli 1896

Daß mit Bullen in jeder Weise vorsichtig umgegangen werden muß, beweist nachfolgender Vorfall, welcher sich am Montag Abend in Eime zuge tragen hat. Der Hofbesitzer Heinrich Brünig daselbst wollte einen Bullen und mehrere Kühe, welche während der Stallreinigung auf dem Hofe herum liefen, wieder in denselben hineintreiben. Der Bulle wurde zuerst hinein geschafft, kehrte aber wieder um und faßte den am Eingang des Stalles stehenden B. mit den Hörnern vor die Brust, riß ihm das Zeug entzwei und warf ihn zu Boden. In demselben Augenblick kam ein Knecht des B. mit einer Hacke vor den Stall und gab dem Bullen einen Schlag vor den Kopf. Der Bulle stutzte und nur durch diesen Umstand gelang es B., sich aus dem Stalle zu entfernen. Die Stalltür wurde rasch zugeschlagen; jedoch benahm sich der Bulle noch an demselben Abend so wild, daß vier Männer nicht im Stande waren, ihn an der Krippe zubefestigen. Brünig hat glücklicher Weise außer einer leichten Quetschung der Brust nur einige Hautabschürfungen durch die Hörner des Bullen davongetragen.

Eime, 16. November 1896:

Am Freitag, den 20. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, findet auf hiesigem Rathskeller eine ordentliche General-Versammlung der Molkerei-Genossenschaft Eime statt.

Eime, 25. November 1896:

An Stelle des mit Ablauf dieses Jahres aus dem hiesigen Magistrat auscheidenden Rathsherrn Herrn L. Gösmann wurde in der am Montag Abend stattgefundenen Sitzung Herr Hofbesitzer August Pape als Rathsherr gewählt.

Eime, 15. Dezember 1896:

Unsere Bürgerschaft nahm am Sonntag die Ersatzwahl für die beiden ausscheidenden Bürgervorsteher Mühlenbesitzer Lindenberg und Hofbesitzer Schwarze vor. Dieselben wurden nahezu einstimmig wiedergewählt.

Eime, 26. April 1897:

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde der vor dem Rathskeller hierselbst angebrachte Standesamtskasten von ruchlosen Bubenhänden durch Zerschneiden des Drahtgitters und Einschlagen der Scheiben zerstört auch das darin befindliche Aufgebot herausgerissen. ... Auch wurde in derselben Nacht wiederholt in den Straßen unseres Flecken grober Unfug durch lautes Schreien u.s.w. verübt. Wie man hört sind die Übelthäter bereits ermittelt und sehen der ihnen gebührenden Strafe entgegen.

Eime, 5. Mai 1897:

Am vergangenen Sonntag gegen Abend balgten sich hinter dem Warnecke'schen Schuppen hierselbst mehrere kaum der Schule entwachsene Lehrlinge aus purem Übermuth herum. Bei dieser Gelegenheit entzündeten sich einige in der Tasche eines Dachdeckerlehrlings aus Gieboldehausen, beschäftigt bei dem Dachdeckerstr. Beiße hierselbst, aufbewahrte Streichhölzer durch Reibung und setzten das Zeug, mit welchem der Junge bekleidet war, in Brand. Glücklicherweise rissen sofort andere Knaben dem Brennenden die Kleider vom Leibe, jedoch hat der Lehrling durch Brandwunden sich schwere Verletzungen, besonders auf der Brust, zugezogen, sodaß die telegraphische Requirirung eines Arztes erforderlich war.

Eime, 23. Juni 1897:

Der interimistisch angestellt gewesene zweite Lehrer an der hiesigen Schule, Herr Mull, hat nach absolvirung des zweiten Examens dieser Tage seine definitive Anstellung von Königl. Regierung, Abtheilung für Schulwesen, erhalten.

Eime, 13. September 1897:

Der hiesige Magistrat hat in seiner letzten Sitzung zur Unterstützung der Überschwemmtten 100 Mk. bewilligt, davon sind 40 Mk. für den Kreis Danenberg und 60 Mk für die Provinzen Sachsen und Schlesien bestimmt.

Eime, 10. Oktober 1897:

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag haben ruchlose Buben von einem dem Hofbesitzer Heinrich Brünig hierselbst gehörigen Torweg einen Seitenflügel abgenommen und denselben in einen in der Nähe des Gösman'schen Gartens befindlichen Teich geworfen, aus welchem der Flügel am Sonntag von Kindern herausgezogen wurde. Daß die Buben diese That ausführen konnten und auch nicht erkannt sind, ist sehr zu verwundern, da das Brünig'sche Wohnwesen an der Hauptstraße unseres Fleckens belegen ist. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hielt am Sonnabend Abend im Rathskeller ihre diesjährige Jahresversammlung ab, in welcher auch die Neuwahl

der sämtlichen Führerschaften stattfand. Die Wahl zeigte ein erfreuliches Bild der Einigkeit, denn die Ausscheidenden wurden einstimmig auf ein Jahr wiedergewählt.

Eime, 4. November 1897:

Am Montag wurde hierselbst durch unseren Herrn Bastor Bauer eine gewerbliche Fortbildungsschule eröffnet, an der der Unterricht von unseren beiden Lehrern erteilt wird. Die Schule wird zur Zeit erst von 12 Schülern besucht, doch steht zu hoffen, daß sich die Zahl der Schüler bald vermehrt.

Eime, 7. Dezember 1897:

Unter diesem Datum ist ein Artikel „Aus Eime's Vergangenheit“ zu ergänzen!!

Eime, 22. Dezember 1897:

Bbei der am Sonntag stattgehabten Neuwahl zweier Bürgervorsteher wurden die bisherigen Vertreter, die Hofbesitzer Heinrich Wolters und Ernst Garbe, fast einstimmig wiedergewählt.

Eime, 29. Dezember 1897:

Am letzten Montag Vormittag hatte der 16 jährige Carl Garve, Sohn des Köthners Friedrich Garve hierselbst, welcher mit einem mit zwei Pferden bespannten leeren Wagen auf der Benstorf-Eimer Landstraße fuhr, das Unglück, daß ihm die Pferde scheu wurden und durchgingen. Auf der Brücke vor unserem Flecken schlug ein Rad des Wagens gegen einen dortselbst stehenden Prellstein mit solcher Wucht, daß der auf dem Wagen sitzende G. herunterflog und sich den rechten Unterarm brach. Der Verletzte ist in der Wohnung seiner Eltern untergebracht.

Eime, 28. Januar 1898:

Auch unser Krieger-Verein wird den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. Festlich begehen und zwar am nächsten Sonntag Abend im Rathskellersaale durch Gesangs- und deklamatorische Vorträge mit nachfolgendem Kommers.

Eime, 17. Februar 1898:

Am Mittwoch Abend wurde hierselbst im Saale des Herrn Heuer der erste stark besuchte Familienabend in diesem Jahre abgehalten, wobei unser Herr Pastor Bauer über die Vergangenheit unseres Fleckens einen Vortrag hielt. Der Abend verlief in der gemüthlichsten Stimmung.

Eime, 25. Feb 1898:

Zwangsversteigerung

Die im Grundbuche von Eime Band II A Artikel 55 auf den Namen des Vollmeiers Heinrich Fischer in Eime eingetragenen, im Eime belegenen Grundstücke, insbesondere der Kothhof Eime Hs.-Nr. 56 und die Anbauerstellen

Haus Nr. 71 und 88 sollen auf Antrag des Vormundes der Miterbin Minna Fischer in Eime, Vollmeiers August Brunotte zu Eime zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am 25. Februar 1898, Nachmittags 3 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, in der Heuer'schen Gastwirtschaft zu Eime insgesamt, oder in einzelnen Theilen zwangsweise versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 210,05 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 18,8643 Hektar zur Grundsteuer, mit 306 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigt Abschrift des Grundbuchartikels, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 1. März 1898, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Elze, den 23 Dezember 1897

Eime, 4. März 1898:

Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Krieger-Verein, welcher jetzt aus 62 Mitgliedern besteht und einen Kassenbestand von über 900 Mark aufzuweisen hat, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung im Rathskeller ab. Nachdem die vorgelegte Jahresrechnung für richtig befunden und dem Kassenführer Decharge ertheilt, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Kameraden A. Pape, Vorsitzender; A. Reinholz, stellvertr. Vorsitzender; Carl Müller, Schriftführer, F. Werner, Kassenführer; A. und F. Warnecke, Theod. Hagedorn und F. Wilhelms, Beisitzer, wurden per Akklamation einstimmig wiedergewählt. Auch wurde Kamerad F. Werner zum Fechtmeister ernannt. Nach Beendigung der Versammlung hielt ein fröhlicher Kommers die Kameraden noch mehrere Stunden in gemüthlicher Stimmung zusammen. – Am nächsten Sonntag veranstaltet der Krieger-Verein aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens eine Abendunterhaltung mit nachfolgendem Ball.

Eime, 14. März 1898:

Nachdem bereits vor einigen Wochen mehrere Dilettanten des hiesigen Krieger-Vereins im Saale des Rathskellers eine Abendunterhaltung veranstaltet hatten, fand gestern auf allseitigen Wunsch daselbst abermals eine derartige Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanzkränzchen statt. In Anbetracht der beschränkten Raumverhältnisse im Rathskeller war zu diesem Vergnügen nur eine mäßige Anzahl Einladungen ergangen und war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Die zum Vortrag gelangten Theaterstücke, Couplets u.s.w. fanden die allseitige Anerkennung der Anwesenden und hielten die Lachmuskeln der Zuschauer fortwährend in Bewegung. Die Erwartungen, welche man an die vortragenden Herren gestellt, waren bei Weitem übertroffen durch das exakte Spiel und die getraue Wiedergabe der einzelnen Rollen. Das nach Beendigung der Vorträge arrangirte

Tanzkränzchen hielt die Theilnehmer noch bis lange nach Mitternacht in fröhlicher Stimmung beisammen, zu welcher natürlich auch nicht wenig die vorzüglichen Getränke des Herrn Heuer beitrugen. Eine zum Besten milder Zwecke veranstaltete Sammlung ergab den Betrag von 17 Mark.

Eime, 1. Mai 1898:

Der Zimmermann Christoph Köllner von hier war damit beschäftigt, am letzten Freitag Morgen aus dem Forstorte Kulf mit dem Hennies'schen Gespann aus Dunsen ein Fuder Holz zu holen. Beim Hinauffahren auf den Kulf hatte K., welcher neben dem Wagen herging, das Unglück, auf dem in Folge des in der Nacht niedergegangenen Regens aufgeweichten Boden auszugleiten, hinstürzen und sich bei dem Fall das linke Bein zu brechen. Der Verletzte wurde auf dem Wagen nach seiner Wohnung gebracht, woselbst der sofort herbeigerufene Arzt dem verunglückten den ersten Verband anlegte.

Eime, 1. Juni 1898:

In der Nacht vom 30. zum 31. Mai ist aus dem Schulzimmer der I. Klasse hierselbst das seiner Zeit von der Königl. Regierung geschenkte Bild Kaiser Wilhelms I. entwendet worden. Von dem Thäter hat man bis jetzt noch keine Spur.

Eime, 16 Juni 1898:

Das in der Nacht vom 30. Zum 31. v. Mts. aus einem Zimmer der hiesigen Schule entwendete Bild Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. ist am nächsten Morgen in einem Rosenbusche gegenüber der Kirche von dem Dienstknecht Karl Schreiber hier aufgefunden. Anstatt nun das Bild der Ortsbehörde zu übergeben, hat Sch. dasselbe in seinen Koffer gelegt. Herr Rathsdienner Werner, dem dieses mitgetheilt wurde, entfernte das Bild aus dem Koffer und brachte dasselbe in die Schule zurück. Gegen Sch. ist wegen Fundunterschlagung Anzeige erstattet worden. - Übrigens ist derjenige, welcher das Gbild aus dem Schulzimmer fortgenommen hat, bis jetzt noch nicht ermittelt worden..

Eime, 24 Juni 1898:

Am nächste Sonntag findet hierselbst das Kreisposaunenfest des Bezirks Hildesheim statt, an welchem sich eine große Anzahl Bläser aus hiesiger Gegend betheiligen werden. Das für diese Festlichkeit in Aussicht genommene Programm ist folgendes: Morgens von 8-10 Uhr Gottesdienst, von 11-12½ Uhr Generalprobe vor der Kirche, Nachmittags von 2-2½ Uhr Versammlung und Aufstellung vor der Kirche zum Abmarsche nach dem Festplatze, 2½ Uhr Abmarsch und um 3½ Uhr Beginn der Festfeier auf dem Knick bei Eime. Dortselbst werden die verschiedenen Posaunenchöre ihre Lieder vortragen: außerdem halten die Herren Superintenden Bückmann - Elze, Pastor Oehlkers - Hildesheim und Pastor Bauer - Eime der Feier entsprechende Ansprachen.

Eime, 27 Juni 1898:

Das gestern mit großen Opfern in Scene gesetzte Kreisposaunenfest des Bezirks Hildesheim hatte sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Unsere Gemeinde hatte alles Mögliche gethan, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und auch bei denselben einen thunlich angenehmen Eindruck zu hinterlassen. Reich war die Ausschmückung der Straßen und Häuser und überall sah man fröhliche Gesichter. Für das eigentliche Fest, welches auf dem sogenannten Knick gefeiert werden sollte waren die weitgehendsten Vorbereitungen, um die zu erwartende Zuhörerschaft zu plaziren. Nahezu 2000 Personen hatten sich auch eingefunden. Kaum war jedoch der erste Theil des reichhaltigen Programms erledigt, als der Himmel seine Schleusen öffnete und solche Wassermenge niedersandte, daß Alles flüchten mußte. Wer rechtzeitig ein schützendes Dach zu erreichen vermochte konnte sich glücklich schätzen: die meisten Posaunenbläser und die, wie gesagt, nach Tausenden zählenden Zuhörer wurden durchnäßt bis auf die Haut. Das so schön und mit so vielen Mühen eingeleitete Fest fand demnach einen recht programmwidrigen Abschluß.

Eime, 19 August 1898:

Dein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern Nachmittag 4 Uhr auf einem Acker des Hofbesizers Pape hierselbst. Durch einen bis heute noch nicht aufgeklärten Zufall gerieth die Ehefrau Grimme mit den Füßen in eine im Betriebe befindliche Mähmaschine und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß noch an demselben Abend die Überführung der Bedauernswerten in das Krankenhaus zu Hildesheim erfolgen mußte.

Eime, 22. November 1898:

Am letzten Sonntag hielt die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihre alljährlich stattfindende Hauptversammlung ab, woselbst die Neuwahl sämtlicher Führerschaften vorgenommen wurde. Zum Hauptmann ward Hofbesitzer Heinrich Nagel jun. einstimmig wiedergewählt, als Amtmann Hofbesitzer Heinrich Brünig, zum Zugführer Kaufmann Theodor Hagedorn, als erster Rottenführer Tischlermeister Fritz Meier, als zweiter Rottenführer Lehrer Gustav Mull und als Obersteiger Dachdeckermeister Wilhelm Beiße. Es wurde alsdann noch beschlossen, das diesmalige Wintervergnügen im Februar nächten Jahres abzuhalten. Die Versammelten bleiben dann noch mehrere Stunden bei einem Glase Biere fröhlich vereint beisammen.

Eime, 4. December 1898:

Das Fleckens-Kollegium wählte in seiner am 2. d. Mts stattgehabten Sitzung den Rathsherrn Herrn August Pape zum Bürgermeister von Eime auf die Dauer von 12 Jahren. Der ausgeschiedene Bürgermeister Herr Hofbesitzer Brünig hat dieses Amt während 36 Jahren bekleidet und durch seine rastlose Thätigkeit das Gemeinwesen in anerkennenswerther Weise gehoben.

Eime, 9. December 1898:

Von Sr. Maj. Dem Kaiser und König wurde dem landwirthschaftlichen Arbeiter Ludwig Oppermann hierselbst das Allemeine Ehrenzeichen verliehen und gestern Nachmittag durch den Königl. Landrath des Kreises Gronau überreicht. Oppermann hat seit 51 Jahren bei dem Hofbesitzer Ludwig Pape und dessen Eltern in Diensten gestanden und sich durch Fleiß und Pflichttreue ganz besonders ausgezeichnet. Von seiten des Herrn Pape wurde dem Dekoritten ein Geschenk von 100 Mk. zu Theil.

Eime, 11. December 1898:

Auch dem nun schon so oft ausgesprochenen und schon lange vorhandenen Bedürfniß, in unserem Flecken einen Saal zu besitzen, auf welchem größere Festlichkeiten abgehalten werden können ist endlich abgeholfen. Unser Rathskellerwirth, Herr F. Heuer, hat auf seinem Grundstück durch Herrn Maurermeister Humze - Banteln einen Saal erbauen lassen, welcher den Anforderungen der Neuzeit in jeder Beziehung entspricht. Auch die räumlichen Verhältnisse des Saales der 16 Meter lang, 12 Meter breit un 6 1/3 meter hoch ist, genügen vollständig und ist der Saal nebst seinen Nebenräumen einer der schönsten in unserer näheren Umgebung. Am letzten Frieritag fand die Einweihung dieses Saales durch ein Festessen mit darauffolgendem Ball statt. An ersterem nahmen ungefähr 150 Personen Theil. Die Weiherede hielt Her Bürgermeister Brünig. Derselbe gedachte in längerer Ansprache der Handwerksmeister, welche mit derr Herstellung des Baues beauftragt waren, und der Vereine, welche ihre Versammlungenun Vergnügen auf diesem Saal abhalten werden und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Weitere Toaste wurden gebracht von Herrn C. Freund auf die Damen, von dem neugewählten Bürgermeister Herrn A. Papa auf den aus seinem Amte cheidenden Gürgermeister Herrn Brünig, von letzterem wiederum auf das Magistrats- und Bürgervorsteher-Kollegium u.s.w. Di Speisen und Getränke waren sämmtlich vorzüglich und machten dem Heuer'schen Hause alle Ehre. Auch die von der Breves'schen Kapelle aus Elze ausgeführte Tafel- und Ballmusik war vorzüglich und erntete die Kapelle für ihre Leistungen vielen Beifall - Der nach Beendigung des Festessens arrangierte Ball verleif ebenfalls in recht gemüthlicher Weise und hielt die Theilnehmer noch bis slange nach Mitternacht in fröhlicher Stimmung zusammen.

Eime, 12. December 1898:

Der hier beschäftigte Dachdeckergesell Meyer aus Gehrden, Kreis Linden, hat in der verflossenen Nacht die auf dem Nachhausewege befindlichen Lehrlinge der Breves'schen Musikkapelle aus Elze überfallen und mit Erstechen bedroht. Dieselben flüchteten; der Träger der Gaßgeige wurde jedoch von dem Exzedenten eingeholt und ihm das gezückte Messer auf die Brust gesetzt. Durch Bitten und Flehen ließ M. sich bewegen, von seinem verbrecherischen Vorhaben abzustehen. Der geängstigte Lehrlint ließ seine Baßgeige im Stich und flüchtete ebenfalls. Meyer nahme das Instrument an sich und ging damit nach seiner Wohnung. Die Lehrlinge fanden sich später auf dem Rathskeller, wo sie während der Nacht unter Leitung ihres Herrn und Meisters musiziert, ein und machten Meldung von dem Geschehenen. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf Meyer. Der auf dem

Rathskeller anwesende Rathsdienner Werner suchte Meyer in seiner Wohnung auf und fand ihn in seinem Zimmer. Er kam dem Wener mit der Baßgeige in der eine Hand und dem gezückten Messer in der anderen entgegen, wurde jedoch von diesem und anderen Personen überwältigt und am heutigen Vormittage dem Königlichen Landrathsamt geschlossen zugeführt. Anscheinend ist Meyer betrunken gewesen, anders ist eine Handlungsweise nicht zu erklären.

Eime, 16. December 1898:

An Stelle des zum Bürgermeister unseres Fleckens gewählten Rathsherrn Herrn August Pape wurde der Hofbesitzer Herr Heinrich Garbe auf die Zeit vom 1. Januar 1899 bis dahin 1903 als Rathsherr gewählt.

16. Jan 1899:

Unser Männergesangverein hielt am letzten Sonntag seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokale ab, woselbst die Neuwahlen stattfanden; es wurden sämmtliche Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. – Die hiesige Freiw. Feuerwehr hält ihr diesjähriges Wintervergnügen am Sonntag, den 5. Februar im Saale des Herrn Gastwirth heuer ab.

Eime, 31. Mai 1899:

Am letzten Sonntag Abend wurde der Dachdeckergeselle Fritz Stichnothe aus Duingen, zur Zeit hier in Arbeit, von dem Dienstknecht Adolf Howind hierselbst vermittelst eines 8 ½ Pfund schweren Steines derart auf den Kopf geschlagen, daß das Blut in Strömen floß. Stichnothe soll sich in Gemeinschaft mit zwei anderen jungen Leuten vor dem Hause des Hofbesitzers Brunotte dahier unnütz betragen haben und dafür von Howind in Gemeinschaft mit den Dienstknecht Ahrens gezüchtigt worden sein. Von dem Vorfall ist Anzeige erstattet.

Eime, 17. August 1899:

Bei dem gestrigen Gewitter ... gegen 1 Uhr ein Blitzstrahl an der Scheune des Köthners ... Pape hierselbst herunger, ohne schon zu zünden, wohl aber hat derselbe mehr ... angerichtet. Ebenfalls durch einen Blitzstrahl ... wurden drei in der Feldmark stehende Weizen....

Eime, 5. November 1899:

Am vergangenen Sonnabend beging der hiesige Arbeiter Heinrich Beneke sein 25jähriges Arbeiterfubiläum. Derselbe hat 25 Jahr beim Hofbesitzer Heinrich Brünig in Arbeit gestanden. Zu Ehren des Beneke wurde von seinem Dienstherrn eine Feier veranstaltet, woran sämmtliche Arbeiter des Brünigschen Hofes theilnahmen.

Eime, 37. Dezember 1899:

Die mit Ablauf dieses Jahres aus dem Bürgervorsteher-Kollegium auscheidenden Herren Mühlenbesitzer Fr. Lindenberg und Hofbesitzer H. Schwarze wurden für die nächsten drei Jahre als solche einstimmig wiedergewählt. –

AM Sylvester-Abend wird in dem schönen un geräumigen Saale des Herrn Heuer ein von Bürgern und Einwohnern unseres Fleckens arrangirter Ball abgehalten. Die Betheiligung an demselben wird eine sehr rege werden.

Eime, 9. März 1900:

Am letzten Sonntag beging der hiesige Krieger-Verein die Feier seines 12jährigen Bestehens. In der gleichzeitig stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung wurde die Jahresrechnung vorgelegt, geprüft und für richtig befunden. Der Verein verfügt nach derselben über ein Vermögen von 1076Mk. 73Pfg. Weiter wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und wurden gewählt die Kameraden: A. Pape und A. Reinholz als erster resp. zweiter Präsident, C. Müller als Schriftführer, F. Werner als Kassensführer, Th. Hagedorn, F. Buschbaum, H. Reinholz und H. Warnecke als Beisitzer.

Eime, 4. Juni 1901

Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde unsere Einwohnerschaft durch den Ruf „Feuer“ erschreckt. Es brannte auf dem Gehöft des Hofbesizers und Bürgermeisters August Pape hieselbt, und zwar hatte das Feuer seinen Anfang genommen in einem Fach der noch fast neuen massiven Scheune. Diese brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder, ebenfalls schwer beschädigt wurden die angrenzenden Stallungen. Das Wohnhaus und die benachbarten Gebäude blieben jedoch glücklicherweise vom Feuer verschont, da die herbeigeeilten Wehren diese durch Wasser schützten und auch vollkommene Windstille herrschte. Das in den Stallungen befindliche Vieh konnte sämtlich gerettet werden; dagegen sind die noch in der Scheune lagernden reichlichen Stroh- und Futtermvorräthe, sowie eine Dreschmaschine, ein Kutsch- und ein Ackerwagen, eine Häkselschneidemaschine etc. ebenfalls in der Scheune befindlich, ein Raub der Flammen geworden. Die Gebäude und das Inventar sind sämtlich versichert, und zwar erstere in der landschaftlichen Brandkasse zu Hannover und letzter in der alten Leipziger Brandkasse zu Leipzig. Um 11 ½ Uhr Nachts war das Feuer so weit gelöscht, daß die Weiterverbreitung desselben nicht mehr zur befürchten war. Außer der hiesigen freiwilligen Feuerwehr erschienen auf der Brandstätte die Spritze aus Dunsen, die Wehren aus Sehlide, Banteln und Gronau, letzere auf Befehl der vorgesetzten Behörde, sowie die Spritze aus Esbeck. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt, jedoch wird allseitig böswillig Brandstiftung vermuthet – An dieser Stelle sei noch bemerkt, daß seit nahezu 36 Jahren unser Flecken von einer größeren Feuersbrunst verschont geblieben ist; im Jahre 1865 schlug ein Blitzstrahl in die Brandes'sche Scheune, zündete und diese brannte nieder.

Eime, 7. Juni 1901

Heute Nachmittag gegen 2 ½ Uhr wurde unsere Einwohnerschaft wiederum durch Feuerlärm erschreckt. Die neben der am Montag abgebrannten Pape'schen Scheune stehende Lindenberg'sche Scheune, welche von dem Hofbesitzer Nagel jr. benutzt wird, und zwei angrenzende alte Wohnhäuser stehen in hellen Flammen. Zur Stunde ist man bemüht, die nahe gelege-

nen Gebäude zu schützen. Die Wohnhäuser sind von Deneke, Brinkmann,, Aug. Lindenberg und einer weiteren Familie bewohnt. Im Deneke'schen Schweinestall, in welchem ein Schwein verbrannt ist, soll das Feuer seinen Anfang genommen haben. Die sämtlichen abgebrannten Gebäude gehören dem Mühlenbesitzer Fr. Lindenberg hieselbst. Näheres über die Entstehungsursache diese Brandes ist noch nicht ermittelt.

Eime, 9. Juni 1901

Das am letzten Freitag Nachmittag hieselbst ausgebrochene Feuer, über welches bereits in voriger Nummer dieser Zeitung berichtet ist, hat glücklicherweise eine weitere Ausdehnung nicht genommen. Die auf dem F. Lindenberg'schen Hofe stehenden Gebäulichkeiten, bestehend aus zwei Wohnhäusern, Scheune und Stallungen, sind jedoch sämtlich ein Raub der Flammen geworden. Die in den Häusern wohnenden vier Familien haben zum Theil ihr Hab und Gut nicht versichert, glück sind in den Flammen umgekommen. Durch dieses zweite innerhalb einer Woche in unserer Gemeinde ausgebrochene Feuer mußte man mit Bestimmtheit Brandstiftung als Ursache desselben annehmen. Nach angestregten Bemühungen gelang auch bereits am Freitag Abend die Entdeckung des Brandstifters. Die 14jährige Magd W.W., Tochter hiesiger achtbarer Eltern und als Kindermädchen in Diensten bei dem am Montag durch eine Feuersbrunst heimgesuchten Bürgermeister Pape, gestand nach einem fast zweisständigen Verhör endlich ein, beide Brände durch Anzünden von Stroh verursacht zu haben ... irgend einen Grund, welcher sie zur Ausführung ihrer That veranlassen konnte, hat sie jedoch nicht angegeben. Man vermuthet, daß die jugendliche Person gern hat einmal eine größere Feuersbrunst sehen wollen. Die Magd wurde verhaftet und noch am selbigen Abend in das Amtsgerichtsgefängniß zu Elze überführt. Nach dieser Verhaftung ist nunmehr wieder die Ruhe in unsere durch die Brände aufgeregte Einwohnerschaft zurückgekehrt.

Eime, 13. Juni 1901

In Nr. 67 der „Elzer Nachrichten“ befindet sich eine Notiz, nach welcher man aus Anlaß der beiden ausgebrochenen Feuersbrünste zuerst ein Brandstifterkomplott in unserem Flecken vermutet habe, daß weiter auf den Straßen Zettel gefunden seien, auf denen Scheunen angegeben, welche in Flammen aufgehen sollten; diese Zettel seien von der verhafteten Diesntmagd W. geschrieben. Weiter wurde behauptet, daß beim Verhör Zündhölzer und noch einige Brandzettel in den Taschen der W. gefunden, daß die W. höhnisch bei dem Verhör geäußert haben soll, wenn sie jetzt nicht gefaßt sei, hätte sie Eime noch an allen vier Ecken angesteckt u.s.w u.s.w Nach den an unterrichteter Stelle eingezogenen Erkundigungen entspricht diese Notiz, welche auch von mehreren anderen Zeitungen abgedruckt ist, nicht den Thatsachen, dieselbe ist vielmehr einzig und allein der Phantasie des Berichterstatters der „E. N.“ entsprungen. Es ist durchaus unwahr, daß man ein Brandstifterkomplott vermuthet hat, daß man Brandzettel auf den Straßen oder in den Taschen der W. gefunden hat; ebenfalls hat man auch keine Streichhölzer in den Taschen der W. gefunden, die be-

haupteten höhnischen Äußerungen hat die verhaftete Magd überhaupt nicht gemacht w.s.w. Derartige sensationelle aber durchaus nicht den Thatsachen entsprechende Berichte unterblieben viel richtiger in einer Zeitung, denn sie tragen durchaus nicht zur Beruhigung unserer Einwohnerschaft bei, sonder geben viel eher Veranlassung, in ähnlicher Weise, wie in fraglichem Artikel geschildert, zu handeln. Möge daher in Zukunft der Berichterstatter der „E. N.“ bei Abfassung seiner Berichte etwas vorsichtiger sein und nur Thatsachen seiner Zeitung einsenden.

Eime, 19. Juli 1901

Die hiesige Feldmarksjagd ist dem bisherigen Pächter Herrn Baron v. Andreykowicz in Dötzum zu den bislang von ihm gezahlten Pachtpreise auf die Dauer von sechs event. neun Jahren unter der Hand verpachtet worden.

Eime, 10. September 1901

Unser Fleckenskollegium hat in einer der letzten Sitzungen einstimmig beschlossen, noch eine zweite kleinere Feuerspritze anzuschaffen, damit bei einer eintretenden Feuersbrunst sofort eine energische Bekämpfung des Feuers vorgenommen werden kann.

Eime, 18. November 1901

Am 16. d. Mts. feierte das Christian Mundhenke'sche Ehepaar hierselbst in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Vom Herzog von Cumberland wurde das Jubelpaar mit einer Prachtbibel und 30 Mk. beschenkt. Von der Staatseisenbahnverwaltung, bei der der Jubilar seit langen Jahren beschäftigt wird, erhielt derselbe ein Geldgeschenk in Höhe von 50 Mk.